



Patriotische Gesellschaft

PRESSEMITTEILUNG

Die Ost-West-Straße neu denken

Workshop und Ideenwerkstatt in der Patriotischen Gesellschaft

Hamburg, 27. September 2021. Am Samstag, 18. September 2021, veranstaltete der Arbeitskreis Stadtentwicklung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 eine Ideenwerkstatt zur Ost-West-Achse. Im Blick war dabei der gesamte Straßenzug der Willy-Brandt- und Ludwig-Erhard-Straße vom Deichtor bis zum Millerntor. Viele und zahlreiche Vorschläge wurden in Skizzen der Grafikerin Ines Schaffranek festgehalten (siehe Anlage). Der größte kurzfristige Wunsch aus dem Workshop ist der Vorschlag einer Tempo-30-Zone in der Ost-West-Straße. Die Anlieger werden prüfen, ob ein BID bzw. BIDs initiiert werden können, um die Verbesserungen für die Ost-West-Achse voranzubringen. Die Patriotische Gesellschaft plant dazu eine öffentliche Podiumsdiskussion im Winter.

Im Workshop haben die betroffenen Grundeigentümer, Projektentwickler und Fachleute für Stadtentwicklung und Verkehr nach Impulsvorträgen zur aktuellen Verkehrssituation, einem historischen Abriss und inspirierenden Eindrücken vom geplanten Umbau der Champs-Élysées diskutiert, mögliche kurz- und mittelfristige Maßnahmen zu finden, die jenseits utopischer und teilweise zweifelhafter Langfristlösungen (Tunnelführung) niedrigschwellig spürbare Verbesserung für Anwohner und Passanten in der Aufenthaltsqualität bringen.

Henning von Ladiges, Sprecher des Arbeitskreises Stadtentwicklung, brachte es auf den Punkt: *„Mit ihrer gegenwärtigen Belastung von ca. 60.000 Fahrzeugen pro Tag und entsprechender Luft- und Lärmbelastung verhindert die Straßenschlucht seit langem ein Zusammenwachsen der Innenstadt. Sie durchschneidet sowohl Alt- wie Neustadt und trennt die HafenCity mit 45.000 Arbeitsplätzen und zukünftig 15.000 dort wohnenden Menschen von der alten Innenstadt.“*

Die Teilnehmer machten deutlich, dass Revitalisierungsanstrengungen für die Hamburger Innenstadt post-Corona angesagter denn je sind. Alle waren sich einig, das aufenthaltsfeindlichen Auswirkungen der Ost-West-Achse ein Zusammenwachsen von Innenstadt und HafenCity verhindern, gerade die geforderte vermehrte Wohnnutzung wird so erschwert.

Hier sind einige der Ideen / Vorschläge der Workshop-Teilnehmer:

- Wo möglich, sollten begrünte Plätze, Sitzmöglichkeiten und Pocketparks eingerichtet werden.
- die Schaffung ebenerdiger Querungen für Fußgänger und Radfahrer, die großzügig bemessen sind (sowohl was die Breite als auch die Grünphasen angeht) an den

Schlüsselstellen Meßberg, von der Zollenbrücke direkt über die Nikolaibrücke, zwischen St. Nikolai und Hamburg-Süd, als Ersatz für die abgängige Cremonbrücke, zwischen Michel und Großneumarkt und am Millerntor

- die Umwidmung einer Fahrspur je Richtung für den Radverkehr, der so auf dem Gehweg gewonnene Platz könnte für Foodtrucks oder andere Pop-up Geschäfte genutzt werden
- Da viele Gebäude ihre Eingänge nicht an der Straße haben und so ein monotoner Eindruck entsteht, könnte eine Umnutzung der Erdgeschosse für Kleingewerbe, Begrünung oder auch Wandgemälde an Parkhäusern für eine Belebung der Straße sorgen.

Die Patriotische Gesellschaft von 1765

Die Patriotische Gesellschaft von 1765 ist ein von Hamburger Bürgerinnen und Bürgern getragener gemeinnütziger Verein und die älteste zivilgesellschaftliche Organisation im deutschen Sprachraum. Sie ist politisch unabhängig, weltanschaulich neutral und handelt nach dem Motto „Nützlich für Hamburg, Aktiv für die Menschen.“ Im Geiste der europäischen Aufklärung gegründet, setzt sich die Patriotische Gesellschaft für die Entwicklung Hamburgs zu einer gerechten, zukunftsfähigen Stadtgesellschaft und ein tolerantes Miteinander seiner Bürgerinnen und Bürger ein. Ihre Mitglieder sind in Arbeitskreisen und Projektgruppen organisiert. Geleitet wird der Verein von einem ehrenamtlichen Vorstand. Die hauptamtliche Geschäftsstelle ist Ansprechpartner für Mitglieder und Interessierte und begleitet alle Projekte und Veranstaltungen. Neben einem eigenen, vielfältigen Veranstaltungsprogramm führt der Verein auch operative Projekte durch, wie das Programm SeitenWechsel, ein Persönlichkeitsentwicklungsprogramm für Führungskräfte, und das Diesterweg-Stipendium Hamburg, ein Familienbildungsstipendium, das begabte Kinder samt ihren Familien auf dem Weg in die weiterführende Schule begleitet. Die Aktivitäten der Gesellschaft werden durch die Bewirtschaftung des Hauses, Spenden sowie Fördergelder finanziert.